http://www.vol.at/die-meisten-waren-frisch-eingereiste-asylbewerber/4575790

"Die meisten waren frisch eingereiste Asylbewerber"

7. Januar 2016 17:25 Akt.: 7. Januar 2016 18:41

Beamte widersprechen Polizeispitze. - © APA

Polizisten dementieren laut "welt.de" Angaben ihrer Führung, wonach die Täter von Köln unbekannt seien. Die meisten Kontrollierten seien Syrer gewesen. Den Tätern sei es vor allem um "sexuelles Amüsement" gegangen.

- Salzburg: "Null Toleranz"
- Sex-Attacken auch in Salzburg
- Köln: Polizist rechnete mit Toten
- Mehrere Verdächtige identifiziert

Immer mehr am Einsatz beteiligte Polizisten melden sich nach den Vorfällen in der Silvesternacht in Köln zu Wort: Offenbar sind wesentliche Aussagen der Kölner Polizeispitze zu den sexuellen Übergriffen in Köln unwahr. Dies berichten Beamte "Welt am Sonntag". Der Polizeipräsident der Domstadt, Wolfgang Albers, hatte am Dienstag gesagt: Man wisse nicht, um wen es sich bei den Tätern handele, die Passanten beraubt und Frauen sexuell belästigt hatten.

Einer der Polizisten (hier im welt.de-Interview) gibt zu Protokoll, dass zahlreiche Personen kontrolliert und festgenommen wurden. Es sei daher auch bekannt, um welche Tätergruppe es sich gehandelt habe. Rund 100 Personen aus dem Mob vor dem Bahnhof seien kontrolliert worden. Viele wurden laut "welt.de"-Bericht in Gewahrsam genommen oder der Wache zugeführt. Bislang hat die Kölner Polizeispitze nicht berichtet, dass die Polizei Täter festnahm oder in Gewahrsam nahm. Was die Personenkontrollen ergaben, berichten Kölner Polizisten weiter: "Nur bei einer kleinen Minderheit handelte es sich um Nordafrikaner, beim Großteil der Kontrollierten um Syrer."

Bislang gingen die Vermutungen davon aus, dass es sich bei den Tätern um Nordafrikaner gehandelt habe. "Die meisten waren frisch eingereiste Asylbewerber. Sie haben Dokumente vorgelegt, die beim Stellen eines Asylantrags ausgehändigt werden", lautet es im Bericht. Und auch in einem weiteren Punkt widersprechen die Beamten der offiziellen Darstellung. Bisher hatte es geheißen, die Täter wollten primär Passanten bestehlen. Die sexuellen Angriffe seien nur nebenher "passiert". Es habe sich aber genau umgekehrt verhalten: "Vorrangig ging es den meist arabischen Tätern um die Sexualstraftaten oder, um es aus ihrem Blickwinkel zu sagen, um ihr sexuelles Amüsement. Ein Gruppe von Männern umkreist ein weibliches Opfer, schließt es ein und vergreift sich an der Frau", so die Polizisten zu "Welt am Sonntag". Auch die Darstellung in einem internem Papier vom 2. Januar, welches "Welt am Sonntag" vorliegt, widerspricht den Aussagen der Polizeispitze. Aus dem Papier ergebe sich klar, dass es sich bei den Tätern zu einem Großteil um Asylwerber handle. Hoffnung setzt ein Beamter, der Anonym bleiben möchte, bei der Ausmittlung der Täter nun in Flüchtlinge: Viele friedliche arabische Flüchtlinge hätten gefragt, ob die Deutschen Silvester immer so schrecklich brutal feierten. Sie hätten nur noch weg vom Hauptbahnhof gewollt.

https://www.upendo.tv/mythen-metzger/bahnhof-luegen-und-politheuchelei

Arabischer Neujahrsmob auch in Hälsingfors

genau wie in Köln sammelten sich rund tausend arabische Asylanten am Bahnhof helsingfors

Auch in Kalmar - zeiht nun die Polizei Paralellen zu Köln

http://www.friatider.se/arabisk-ny-rsmobb-ven-i-helsingfors

http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/deutschland/markus-maehler/koelner-sex-mob-frau-merkel-hat-mich-eingeladen-politik-und-medien-schieben-sich-die-schuldfrag.html

Kölner Sex-Mob: »Frau Merkel hat mich eingeladen« – Politik und Medien schieben sich die Schuldfrage jetzt gegenseitig zu

Markus Mähler

Die Silvester-Schande wird nicht aufgeklärt, sondern der *»nordafrikanische«* Mob vertuscht. Unter den Sextätern waren keine Asylbewerber, glaubt die Kölner Oberbürgermeisterin. 15 festgenommene Syrer und ein geheimes Polizeiprotokoll beweisen das Gegenteil. Politiker werfen den Medien *»Versagen«* vor, Medien suchen ihren Sündenbock bei der Polizei. Übrigens: Auch in Berlin, Frankfurt, Stuttgart und Bielefeld gab es einen Sex-Mob. Einige Polizisten ertragen das nicht mehr und reden Klartext. Weil wir unsere Frauen jetzt auch noch auf dem Altar der Political Correctness opfern. Mittlerweile lachen die Asylbewerber über Deutschland.

http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/deutschland/udo-ulfkotte/vereinte-nationen-fordern-bevoelkerungsaustausch-von-deutschland.html

Vereinte Nationen fordern Bevölkerungsaustausch von Deutschland

Udo Ulfkotte

Die Vereinten Nationen fordern für die EU-Länder wie Deutschland, Frankreich und Italien einen »Bevölkerungsaustausch« mit Migranten aus Nahost und Nordafrika. Offenkundig ist der Asyl-Tsunami von langer Hand geplant.



Abteilung Bevölkerungsfragen

Vereinte Nationen

BESTANDSERHALTUNGSMIGRATION: EINE LÖSUNG FÜR ABNEHMENDE UND ALTERNDE BEVÖLKERUNGEN?

In dem erst jetzt bekannt gewordenen UN-Bericht »Replacement Migration« (ST/ESA/SER A./206) der Bevölkerungsabteilung der UN *(UN Population Division)* aus dem Jahr 2001 wird die Öffnung Deutschlands für 11,4 Millionen Migranten gefordert, auch wenn das innerhalb Deutschlands zu sozialen Spannungen (»rise to social tensions«) führen werde.

Der Kampf gegen Widerstände in der Bevölkerung beim Bevölkerungsaustausch sei jedoch erforderlich, um Wirtschaftswachstum zu erzielen. Das alles diene den Interessen der Industrie. Weltweit unterstützen Wissenschaftler dieses Ziel.

Finnische Polizei verhindert "Kölner" Aktion in Helsinki
© Sputnik/ Mikhail Fomichev
Panorama
16:03 07.01.2016(aktualisiert 16:12 07.01.2016)

Rund 1.000 Flüchtlinge sind am Vorabend von Silvester aus ganz Finnland nach Helsinki gereist, um im Zentrum der finnischen Hauptstadt eine ähnliche Aktion wie in Köln am Bahnhofsplatz zu veranstalten, wie aus Polizeikreisen bekannt geworden ist.

Der finnischen Polizei waren laut eigenen Angaben Pläne der Anstifter bekannt geworden. Deshalb seien Dutzende der Tausenden nach Helsinki angereisten Migranten aufgefordert worden, den Bahnhofsplatz zu verlassen. Mehrere Menschen seien verhaftet worden, so die Polizei.

"Der Polizei sind drei Vergewaltigungsfälle bekannt, in zwei Fällen wurden Strafverfahren eingeleitet. Später haben wir erfahren, dass es viel mehr Vorfälle im Zentrum der Stadt gegeben haben könnte", zitieren finnische Medien den stellvertretenden Polizeichef von Helsinki.

Weiterlesen: http://de.sputniknews.com/panorama/20160107/306966300/finnland-koeln-verhindert.html#ixzz3waG0LGwG

So wie es aussieht hat der Polizeiführer / Präsident in der Nacht in größter NOT weitere Kräfte beim Innenminister Jäger angefordert und der hat **ABGELEHNT** !

Am nächsten Tag offizielle Meldung Neujahr, alles ruhig zu Silvester in Köln, obwohl man wusste was ablief.

Erst 4 Tage später als nichts mehr zu verheimlichen geht, stellt sich die Bürgermeisterin und Polizeipräsident vor die Presse
und decken alles :

http://www.focus.de/politik/deutschland/uebergriffe-in-koeln-im-news-ticker-landes-polizeibehoerde-verweigerte-koelner-polizei-weitere-einsatzkraefte_id_5195161.html

Beamte waren absolut machtlos
Erschütternder Geheimbericht der Kölner Polizei: Anarchie und "einige Tausend" Migranten
Epoch Times, Donnerstag, 7. Januar 2016 10:55
Es war noch viel schlimmer, als bisher zugegeben: Ein interner Polizei-Bericht, welcher der Bild zugespielt wurde, zeichnet ein dramatisches Bild der Kölner Silvesternacht: Die Polizei war machtlos, befürchtete Tote und wurde selbst massiv attackiert. Passanten hätten vollendete Vergewaltigungen verhindert. Flüchtlingsbetreuer samt Gruppen waren vor Ort. Der Express berichtete Festnahmen von 15 Asylbewerbern. Die Kölner Polizei vermutet einen politischen Plot.

weiter......quelle: http://www.epochtimes.de/politik/deutschland/erschuetternder-geheimbericht-der-koelner-polizei-anarchie-und-einige-tausend-migranten-a1297180.html?meistgelesen=1

per PN erhalten.

Soeben hat mich die Nachricht eines der Opfer, von den Sexualstraftätern von Köln erreicht (Sie wurde so schwer verletzt, dass sie noch stationär im Krankenhaus untergebracht ist),die mir schilderte, dass sie gezwungen worden wäre, eine Vereinbarung zu unterzeichnen, die sie dazu verpflichtete, über die Ereignisse von Köln zu Schweigen. Schwer traumatisiert,unterschrieb sie, nach ihren Schilderungen, tatsächlich diese Vereinbarung.
Gibt es noch mehr Opfer, denen solch eine Vereinbarung vorgelegt wurde?
Ich bitte darum, dass wenn dies der Fall sein sollte, sich die Opfer bitte mit mir entweder per privater Facebook PN oder per Mail unter katja.schneidt@gmx.de in Verbindung setzen. Ich sichere 100 prozentige Anonymität zu.
Ich arbeite schon lange ehrenamtlich in der Gewaltberatung.

Katja Schneidt

Erschütternder Geheimbericht der Kölner Polizei: Anarchie und "einige Tausend" Migranten

Es war noch viel schlimmer, als bisher zugegeben: Ein interner Polizei-Bericht, welcher der Bild

zugespielt wurde, zeichnet ein dramatisches Bild der Kölner Silvesternacht: Die Polizei war machtlos, befürchtete Tote und wurde selbst massiv attackiert. Passanten hätten vollendete Vergewaltigungen verhindert. Flüchtlingsbetreuer samt Gruppen waren vor Ort. Der Express berichtete Festnahmen von 15 Asylbewerbern. Die Kölner Polizei vermutet einen politischen Plot.

Was wirklich rund um den Kölner Dom an Silvester geschah?Die Polizei vermutet politische Hintergründe.

Die wirklich brisanten Fakten zur Kölner Silvesternacht sind jetzt nicht mehr zu verheimlichen. In einem internen Bericht ist nicht mehr von 1.000, sondern einigen Tausend Männern mit Migrationshintergrund die Rede. Die Bild-Zeitung zitierte daraus:

> *„Am Vorplatz und der Domtreppe befanden sich einige Tausend meist männliche Personen mit Migrationshintergrund, die Feuerwerkskörper jeglicher Art und Flaschen wahllos in die Menschenmenge feuerten bzw. warfen…Gegen 22.45 Uhr füllte sich der gut gefüllte Bahnhofsvorplatz und Bahnhof weiter mit Menschen mit Migrationshintergrund. Frauen mit Begleitung oder ohne durchliefen einen im wahrsten Sinne „Spießrutenlauf“ durch die stark alkoholisierten Männermassen, wie man es nicht beschreiben kann…Im Einsatzverlauf erschienen zahlreiche weinende und schockierte Frauen/Mädchen bei den eingesetzten Beamten und schilderten sex. Übergriffe durch mehrere männliche Migranten/-gruppen. Eine Identifizierung war leider nicht mehr möglich…Aufgrund der ständigen Präsenz der Einsatzkräfte und aufmerksamer Passanten im Bahnhof, konnten vollendete Vergewaltigungen verhindert werden.“*

14 Syrer und 1 Afghane festgenommen

Ein erfahrener Beamter, der als Verstärkung hinzugerufen wurde, gab dem Kölner Express ein anonymes Interview in dem er sagte, es habe in der Nacht 15 vorläufige Festnahmen von Personen gegeben, die „definitiv erst wenige Tage oder Wochen“ in Deutschland gewesen seien: **„Von diesen Personen waren 14 aus Syrien und eine aus Afghanistan. Das ist die Wahrheit. Auch wenn sie schmerzt.“** Die vorläufig Festgenommenen hätten „Aufenthaltsbescheinigungen zur Durchführung des Asylverfahrens“ bei sich gehabt. Ihre Personalien seien aufgenommen worden, würden aber jetzt als Sammellisten unter Verschluss gehalten und seien geheim.

Ein anderer Beamte beschrieb, dass die Polizei machtlos war und ihren Schutzauftrag nicht mehr ausführen konnte: „Ich habe junge Frauen weinend neben mir gehabt, die keinen Slip mehr trugen, nachdem die Meute sie ausgespuckt hatte. Das waren Bilder, die mich schockiert haben und die wir erstmal verarbeiten mussten. Abgesehen davon, dass wir damit beschäftigt waren, uns selbst zu schützen, da wir massiv angegriffen wurden.“

Der Express zitierte einen anderen anonymen Insider, der sagte, Flüchtlingshelfer seien vor Ort gewesen, die die „arabischen Personen“ begleitet hätten. Auch „Sanitäter und Notärzte können bestätigen, dass es sich zum Teil um Asylbewerber gehandelt hat“.

Rolle des Polizeipräsidenten sehr dubios

„Die Aussage von Polizeipräsident Wolfgang Albers, man wisse nicht, woher die 1000 Chaoten auf dem Bahnhofsvorplatz herkamen, kann so nicht stimmen“, hieß es im Express. **Polizisten vermuten, dass „im Hintergrund Politik gemacht“ wurde und wollen nun prüfen, ob sie Aufklärung über die Ereignisse mit Hilfe der Gewerkschaft fordern sollen. „Die Rolle des Polizeipräsidenten“ solle überprüft werden**, so der Express. Damit wehren sich Kölns Ordnungshüter gegen die Vorwürfe de Maizières, sie sei „nicht professionell vorgegangen“. Man habe Verstärkung angefordert, aber keine bekommen, weil alle anderen Polizisten in anderen

Städten eingesetzt waren.

Erschütternde Details

Der Kölner Stadt-Anzeiger und die „Bild“-Zeitung zitierten weiter aus dem oben genannten Bericht eines leitenden Beamten, der mit der ihm unterstellten Hundertschaft als Unterstützung zum Hauptbahnhof gerufen wurde. Schon bei der Ankunft am Vorplatz wurde er „von aufgeregten Bürgern mit weinenden und geschockten Kindern“ über die Zustände im und um den Bahnhof informiert. Einsatzfahrzeuge wurden mit Böllern beworfen, doch selbst das Erscheinen der Polizeikräfte und ihre Maßnahmen hätten die Massen nicht von ihrem Tun abgehalten. Wahlloses Herumwerfen von Flaschen und Feuerwerkskörpern, sowie Gewalt gegen Frauen gingen weiter.

„Wir kamen zu dem Entschluss, dass die uns gebotene Situation (Chaos) noch zu erheblichen Verletzungen, wenn nicht sogar zu Toten führen würde“, schreibt der Beamte, weshalb man beschlossen habe Bahnhofsvorplatz und Domtreppe „mit einfacher körperlicher Gewalt“ zu räumen. Dabei wurden die Polizisten immer wieder mit Feuerwerkskörpern und Flaschen beworfen.

Machtlos gegen Sex-Attacken

„Zahlreiche weinende und schockierte Frauen/Mädchen“ hätten bei den Beamten sexuelle Übergriffe durch „mehrere männliche Migranten/-gruppen“ geschildert. Man habe nicht jedem Opfer helfen und den Täter dingfest machen können: „Dafür waren es einfach zu viele zur gleichen Zeit.“ Der Mob agierte offenbar koordiniert:

Personengruppen hätten Opfer, Zeugen oder Tätern umzingelt, um die Polizisten daran, zur Hilfe zu eilen oder zu ermitteln, schreibt der Kölner Stadt-Anzeiger. „Geschädigte/Zeugen wurden vor Ort, bei Nennung des Täters bedroht oder im Nachgang verfolgt“, so der Beamte.

Die Dreistigkeit der Täter

„Maßnahmen der Kräfte begegnete einer Respektlosigkeit, wie ich sie in 29 Dienstjahren noch nicht erlebt habe“, so der Einsatzleiter. Alle eingesetzten Polizisten seien „ziemlich schnell an die Leistungsgrenze gekommen“.

Stadt-Anzeiger wörtlich: „*Mutmaßliche Täter hätten vor den Augen der Polizisten mit einem Grinsen im Gesicht ihre Aufenthaltstitel zerrissen. „Ihr könnt mir nix, hole mir morgen einen neuen“ oder „Ich bin Syrer, ihr müsst mich freundlich behandeln! Frau Merkel hat mich eingeladen“ sollen sie gesagt haben.*

Erteilten die Beamten Platzverweise, hätten sich die betreffenden Personen einen Spaß daraus gemacht. Irgendwann hätten sie niemanden mehr in Gewahrsam nehmen können, da die Dienststelle an ihre Kapazitätsgrenze gestoßen sei.“



"Das Endziel ist die Gleichschaltung aller Länder der Erde, ... durch die Vermischung der Rassen, mit dem Ziel einer hellbraunen Rasse in Europa, dazu sollen in Europa jährlich 1,5 Millionen Einwanderer aus der dritten Welt aufgenommen werden. Das Ergebnis ist eine Bevölkerung mit einem durchschnittlichen IQ von 90, zu dumm zu Begreifen, aber intelligent genug um zu arbeiten."

"Jawohl, ich nehme die vernunftwidrigen Argumente unserer Gegner zur Kenntnis, doch sollten sie Widerstand gegen die globale Weltordnung leisten,

wir werden sie töten!

Thomas P. M. Barnett
*1962 in Chilton, Wisconsin
ist ein US-amerikanischer
Forscher auf dem Gebiet
der Militärstrategie und
Globalisierungsfanatiker.





Metropolico

18 Std.

Seite gefällt mir

Die Seite „Muslim Stern" erklärt, die Sexualstraftäter von Köln seien unschuldig. Ganz schariakonform stellen die Autoren lapidar fest: „Generell trägt die Frau aufgrund ihrer Beschaffenheit eine Verantwortung, wenn sie sich aus dem Haus begibt. Man kann nicht vor einem Löwen eine nackte Antilope werfen und erwarten, dass bei dem Löwen sich nichts regt." metropolico veröffentlicht den Text komplett. (Bild: Screenshot facebook - Muslim Stern)



Muslime „erklären" die Vorfälle von Köln www.metropolico.org

METROPOLICO.ORG

Gefällt mir Kommentieren Teilen



Jean-Claude Juncker's EU migrants crisis plan takes shape

According to officials briefed on the plan, Mr Juncker is vowing to be ambitious — challenging reluctant political leaders to shelter tens of thousands more migrants than they have previously agreed.

FT.COM 06 SEP 2015

Jean-Claude Juncker receives the 'European Society Coudenhove-Kalergi 2014' prize during a ceremony in Vienna, Austria, 07 May 2014